

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

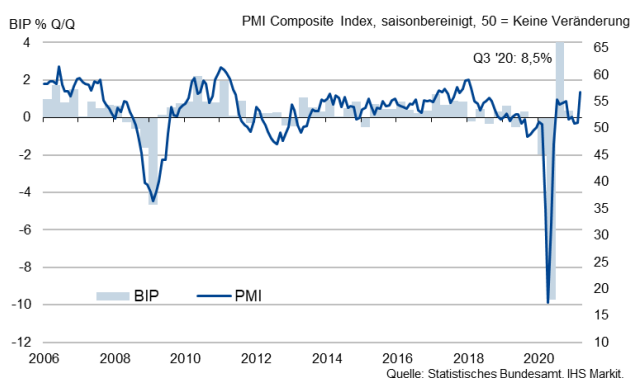
### Starker Aufschwung der deutschen Wirtschaft dank boomendem Industriesektor und partiellen Lockerungen

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 56,8 (Feb: 51,1), 37-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 50,8 (Feb: 45,7), 7-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 68,5 (Feb: 61,7), Rekordhoch (seit April 1996)
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 66,6 (Feb: 60,7), Rekordhoch (seit April 1996)

Erhebungszeitraum: 12. - 23. März 2021

#### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



#### Zusammenfassung:

Dank des Rekordanstiegs der Industrieproduktion und einer geringfügigen Belebung der Geschäftstätigkeit im Servicesektor infolge der partiellen Lockerungen der Corona-Beschränkungen legte die Wirtschaftsleistung in Deutschland im März stark zu.

Wie die aktuellen Vorabschätzungen – deren Daten zwischen dem 12. und dem 23. März und damit vor der Ankündigung der Verlängerung der Lockdown-Maßnahmen erhoben wurden – weiter zeigen, verbesserten sich überdies die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist und der Stellenaufbau gewann an Fahrt. Der Inflationsdruck verstärkte sich hingegen,

was der annähernde Rekordanstieg der Industrie-Einkaufspreise infolge der erneuten Verschlechterung der Lieferzeiten zeigt.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** stieg gegenüber Februar um ganze 5,7 Punkte auf ein 37-Monatshoch von 56,8. Zurückzuführen war dies einerseits auf die Industrie, wo die Produktion aufgrund der prall gefüllten Auftragsbücher mit neuer Rekordrate ausgeweitet wurde (Produktionsindex bei 68,5 Punkten), sowie andererseits auf das erste Mini-Wachstum seit letztem September im Servicesektor (Service-Index bei 50,8 Punkten) infolge der ersten Lockerungen der Lockdown-Beschränkungen während des Monats.

Der **Gesamt-Auftragseingang** wies das höchste Plus seit sechs Monaten aus. Im Servicesektor näherte sich das Neugeschäft der Stagnation weiter an und schrumpfte mit der niedrigsten Rate seit Beginn der Einbußen vor sechs Monaten, obwohl es hier noch immer an Exportneuaufträgen mangelte. In starkem Gegensatz dazu verbuchten die Industrieunternehmen dank der anziehenden Nachfrage aus Asien (insbesondere China), Europa und den USA beim Export-Auftragseingang einen neuen Rekordzuwachs.

Zahlreiche Industriebetriebe konnten im März mit der Nachfrage nicht Schritt halten, was eine Rekordzunahme des **Auftragsbestands** nach sich zog. Dies machte den abermaligen – wenngleich verlangsamten – Rückgang der Auftragsbestände im Servicesektor mehr als wett. Insgesamt legte der Gesamt-Index Auftragsbestand auf den höchsten Wert seit Dezember 2017 zu.

Der **Stellenaufbau** beschleunigte sich im März weiter und fiel so stark aus wie seit Juni 2019 nicht mehr. Im Servicesektor wurden per Saldo etwas mehr Jobs geschaffen als im Februar, in der Industrie legten die Beschäftigtenzahlen erstmals seit über zwei Jahren wieder zu.

Die Verteuerung von Rohstoffen und gestiegene Transportkosten sorgten dafür, dass der

**Kostenanstieg** im Berichtsmonat so stark ausfiel wie seit zehn Jahren nicht mehr. Im Servicesektor legte der Index Einkaufspreise auf ein 14-Monatshoch zu, in der Industrie auf ein 121-Monatshoch.

Gleichzeitig wurden die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** insgesamt so kräftig angehoben wie zuletzt vor zwei Jahren. Die Dienstleister erhöhten ihre Angebotspreise erstmals seit drei Monaten wieder, in der Industrie wurden die Verkaufspreise so stark nach oben gesetzt wie nie zuvor seit Beginn der Erhebung dieser Daten im September 2002.

Zurückzuführen war der starke Kostenauftrieb in der Industrie laut Umfrage größtenteils auf Lieferengpässe und begrenzte Transportkapazitäten. So verlängerten sich die Lieferzeiten zum dritten Mal hintereinander mit neuer Rekordrate, in erster Linie wegen verzögerter Schifflieferungen aus Asien.

Dessen ungeachtet blieben die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** in der Industrie ausgesprochen optimistisch. Hier sank der entsprechende Index gegenüber Februar zwar leicht, er notiert aktuell jedoch noch immer auf dem dritthöchsten Wert seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Juli 2012. Im Servicesektor fiel der Ausblick so positiv aus wie zuletzt im März 2018.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Die Flash-PMIs deuten auf einen bemerkenswerten Aufschwung der deutschen Wirtschaft im März hin. Es besteht sogar die Aussicht, dass das erste Quartal 2021 besser ausfallen wird als erwartet. Ausschlaggebend hierfür ist die Rekordausweitung der Industrieproduktion und das Mini-Wachstum des Servicesektors, wo einige Unternehmen von der leichten Lockerung der Lockdown-Beschränkungen profitierten.*

*Der nachhaltige Aufschwung des verarbeitenden Gewerbes hat den Industrie-PMI auf nie dagewesene Werte steigen lassen. Die boomende globale Nachfrage nach Industrieerzeugnissen ‚Made in Germany‘ scheint nicht nachzulassen, und laut Unternehmen werden zuvor verschobene Investitionen jetzt getätigt. Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, dass die Lieferketten infolge des Industrie-Aufschwungs zunehmend unter Druck geraten, was die Einkaufspreise so stark in die Höhe getrieben hat wie selten zuvor in der knapp 25-jährigen Umfragegeschichte.*

*Auch im Servicesektor hat der Preisdruck zugenommen, was die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen insgesamt so stark steigen ließ wie seit zwei Jahren nicht mehr. Und auch der Jobaufbau hat sich angesichts der erstmals seit längerem wieder steigenden Beschäftigtenzahlen in der Industrie wieder beschleunigt.*

*Hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sind die Unternehmen weiter ausgesprochen optimistisch. Viele schöpfen Hoffnung aus den Fortschritten bei der Impfkampagne. Angesichts der ‚Notbremse‘ und den im April in Kraft tretenden Restriktionen zur Bekämpfung der dritten Infektionswelle ist der kurzfristige Ausblick allerdings weniger vielversprechend.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**IHS Markit**

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Die finalen März-Daten zur Industrie werden am 1. April 2021, Service-Index und Composite-Index am 7. April 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

**Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren**

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Nachfrageingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über den PMI**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.